Lagebericht

Erläuterungen über die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Vorwagner Kreislaufwirtschaft GmbH.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Die Vorwagner Kreislaufwirtschaft GmbH ist ein regional verankertes Entsorgungsunternehmen mit Sitz in 4812 Pinsdorf (Sternberg 15) im Salzkammergut, verkehrsgünstig nahe dem Autobahnkreuz A1 und A9 in Oberösterreich. Das Unternehmen ist ein 360°-Full-Service-Dienstleister für Abfallwirtschaft und Kreislauflösungen.

In der Kundenstruktur unterscheidet das Unternehmen zwischen B2B-Kunden (Industrie und Gewerbe) sowie kommunalen Auftraggebern; zusätzlich werden Privatkunden (B2C) bedient. Für Städte und Gemeinden übernimmt Vorwagner die regionale Müllabfuhr (u. a. Restmüll, biogene Abfälle, Altpapier).

1. Geschäftsverlauf im Jahr 2024

Im Geschäftsjahr 2024 konnte das Entsorgungsunternehmen den Umsatz trotz eines verstärkten Vertriebsteams und unverändert herausfordernden Marktumfelds lediglich auf dem Niveau des Vorjahres halten. Die Branche war weiterhin geprägt von starkem Wettbewerbsdruck, selektiven Nachfragerückgängen sowie steigenden Kosten, die nur begrenzt über Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden konnten.

Zwar gelang es, die direkten Kosten um rund TEUR 500 zu senken, was im Wesentlichen auf die Einführung bzw. den Ausbau einer Controllingfunktion und die damit verbundene bessere Steuerung von Projekten, Entsorgungsströmen und Fremdleistungen zurückzuführen ist. Gleichzeitig stiegen jedoch die Personalaufwendungen um rund TEUR 250 aufgrund der im zweiten Halbjahr geschaffenen zusätzlichen Vertriebsposition, die vor dem Hintergrund bereits eingetretener Kundenverluste vor allem als Reaktion zur Stabilisierung und mittelfristigen Stärkung der Marktposition zu sehen ist.

Zusätzlich erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund TEUR 650, insbesondere infolge hoher Instandhaltungskosten sowie erheblicher Aufwendungen aus einem Rechtsstreit. In der Gesamtschau konnten die eingeleiteten Maßnahmen die Belastungen aus Umsatzstagnation, Kostensteigerungen und Sondereffekten nicht kompensieren, sodass das Unternehmen einen Jahresverlust ausweist.

Im zweiten Halbjahr 2024 konnte das Unternehmen einen führenden Mitarbeiter eines Mitbewerbers für sich gewinnen, der über eine langjährige Erfahrung in der Entsorgungsbranche verfügt und in der Region fest verankert ist. Der neue Mitarbeiter bringt neben umfassender fachlicher Expertise insbesondere fundierte Markt- und Kundenkenntnisse sowie ein breites Netzwerk in der regionalen Wirtschaft mit.

Aufgrund seiner bisherigen Vita, die sowohl verantwortungsvolle Führungsaufgaben als auch operative Branchenpraxis umfasst, wird erwartet, dass er zur Professionalisierung interner Abläufe, zur Weiterentwicklung des Leistungsportfolios sowie zur Stärkung der Kundenbeziehungen maßgeblich beitragen kann.

Ziele und Strategien

Strategische Hauptziele für die Folgejahre sind:

- Ergebnisverbesserung und Rückkehr in die Gewinnzone
- Stabilisierung und Ausbau des Kundenstamms
- Weitere Optimierung der Kostenstruktur
- Verbesserung der operativen Effizienz
- Gezielte Positionierung im Markt
- Risikoreduktion und Stärkung der Compliance
- Nachhaltigkeits- und Umweltziele
- Personal- und Organisationsentwicklung

Lage der Gesellschaft

Das Wettbewerbsumfeld der österreichischen Entsorgungswirtschaft bleibt unverändert intensiv. Der ausgeprägte Preiswettbewerb setzt sich fort; einzelne Marktteilnehmer agieren weiterhin mit aggressiven Konditionen. Der Markteintritt eines großen neuen Anbieters hat den Preisdruck – insbesondere im kommunalen Segment – zusätzlich verstärkt.

Vor diesem Hintergrund verfolgt die Vorwagner Kreislaufwirtschaft GmbH konsequent die Verringerung von Abhängigkeiten gegenüber einzelnen Großkunden und treibt die Diversifikation über verschiedene Branchen weiter voran. Maßnahmen in Segmentierung, Vertriebssteuerung und Preismanagement werden kontinuierlich geschärft, um Ertragsstabilität und Resilienz zu sichern.

Ein laufendes, nicht dem operativen Geschäft zuzuordnendes Gerichtsverfahren belastet die Gewinn- und Verlustrechnung; die damit verbundenen Aufwendungen werden durch die Gesellschafter getragen.

Die Vorwagner Kreislaufwirtschaft GmbH hält keine Zweigniederlassungen.

Ertrags- & Finanzlage

Im Jahr 2024 ist bei einem leichten Umsatzrückgang eine Verbesserung der direkten Kosten um 5 Prozentpunkte zu verzeichnen, was auf erste Effizienzmaßnahmen und Anpassungen in der Leistungserbringung schließen lässt. Dem gegenüber stehen jedoch eine Verschlechterung der Personalkosten um 3 Prozentpunkte sowie der indirekten Kosten um 1 Prozentpunkt, wodurch sich die positiven Effekte aus den gesunkenen direkten Kosten nur teilweise im Gesamtergebnis niederschlagen.

Die Bilanzsumme reduzierte sich auf 13,5 M EUR, das Anlagevermögen hat einen Anteil von 73% und das Umlaufvermögen hat einen Anteil von 16,9%. Die langfristen Bankverbindlichkeiten wurden um 1,2 M EUR reduziert.

Finanzlage

- Liquidität und Verschuldungsgrad

	31.12.2024	31.12.2023
Liquidität	0,00	0,00
Verschuldungsgrad in %	1074,19	561,39

- Kapitalflussrechnung

	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	-3.827	-3.604
Überleitung auf den Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern		
Gewinn aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Investitionsbereichs	-62	-28
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.482	1.657
Erträge aus der Auflösung von Bewertungsreserven aus Investitionszuschüssen	-4	-5
Geldfluss aus dem Ergebnis	-2.412	-1.980
Zu-/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-150	18
Zunahme der Rückstellungen, ausgenommen für Steuern vom Einkommen	928	270
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	122	137
Überleitung auf den Netto-Geldfluss	2.315	2.049
Netto-Geldfluss aus dem Ergebnis vor Steuern	-1.512	-1.554
Zahlungen für Steuern		
Steuern vom Einkommen	48	44
aktive latente Steuern	-48	-45
	-1	-1
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.512	-1.555
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Anlagenabgang (ohne Finanzanlagen)	64	33
Anlagenzugänge lt. Anlagenspiegel (ohne Finanzanlagen)	-147	-518
Finanzanlagenzugänge und sonstige Finanzinvestitionen	23	-7
Investitionszuschüsse	0	0
	-60	-493
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Veränderung Genussrechtskapital	2.716	3.924
Einzahlungen/Auszahlungen für die Aufnahme/Tilgung von sonstigen Finanzkrediten	-1.143	-1.877
	1.573	2.048

zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	0	-1
Finanzmittelbestand am Beginn der Periode	3	4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	3	3

Ertragslage

	2024	2023	+/-	%
Umsatzerlöse	9.497	9.575	-78	-0,8
Betriebsleistung	9.497	9.575	-78	-0,8
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Leistungen				
Materialaufwand	-605	-736	131	17,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.361	-3.759	398	10,6
Skontoerträge, Boni, Rabatte	0	0	-1	k. A.
	-3.966	-4.494	528	11,8
Rohertrag I	**5.531**	**5.081**	450	8,9
Personalaufwand				
Löhne	-1.551	-1.417	-133	-9,4
Gehälter	-1.192	-1.177	-16	-1,4
soziale Aufwendungen	-899	-795	-104	-13,0
davon Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-107	-54	-53	-99,6
davon Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-728	-668	-60	-8,9
	-3.642	-3.389	-253	-7,5
Rohertrag II	**1.889**	**1.692**	197	11,6
sonstige betriebliche Erträge	348	144	204	142,2
sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.138	-3.386	-752	-22,2
Finanzerträge				
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	-100,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen **(EBITDA)**	**-1.901**	**-1.550**	-350	22,6
Abschreibungen	-1.482	-1.657	175	10,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-3.382	-3.207	-175	5,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-445	-396	-49	-12,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	**-3.827**	**-3.604**	-224	6,2
Steuern vom Einkommen	48	44	4	-8,4
Jahresfehlbetrag	**-3.779**	**-3.559**	-220	6,2

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern entspricht dem um den Zinsaufwand korrigierten Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 10).

	2024	2023
Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 10)	-3.827.108,57	-3.603.502,23
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen gem. § 231 Abs 2 Z 15 bzw. Abs 3 Z 14 UGB	444.934,08	396.340,43
= Ergebnis vor Zinsen und Steuern	-3.382.174,49	-3.207.161,80

Berechnung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen:

	2024	2023
Zinsen und Mahngebühren	357.241,92	396.340,43
Zinsen verbundene Unternehmen	87.692,16	0,00
	444.934,08	396.340,43

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 10) zum Eigenkapital.

Berechnung:	2024	2023
Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 10) x 100 / Eigenkapital zum 01.01.2024	**-172,7 %**	**-194,1 %**

Gesamtkapitalrentabilität

Die Gesamtkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern zum Gesamtkapital.

Berechnung:	2024	2023
Ergebnis vor Zinsen und Steuern x 100 / Gesamtkapital zum 01.01.2024	**-23,1 %**	**-12,0 %**

2. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres kam es zu mehreren wesentlichen Veränderungen, die auf die zukünftige Entwicklung der Vorwagner Kreislaufwirtschaft GmbH maßgeblichen Einfluss haben werden.

Mit Start der neuen Geschäftsführung im März 2025, Hr. Dr. Manfred Scherleitner, ein regional verankerter Brancheninsider, wurde die organisatorische und personelle Struktur überprüft und angepasst. In diesem Zusammenhang wurden ein FTE im Bereich Vertrieb sowie zwei weitere FTEs im administrativen Bereich eingespart, um die Kostenbasis zu verschlanken und Verantwortlichkeiten zu bündeln.

Parallel dazu wurden gezielte Investitionen in den operativen Kernbereich getätigt: Für den Container- und Muldendienst wurden zwei zusätzliche LKW angeschafft, um die Leistungsfähigkeit und Verfügbarkeit im Kundengeschäft zu erhöhen.

Zur Stärkung der Marktpräsenz und zur klareren Positionierung nach außen wird zudem das neue Corporate Design forciert, das insbesondere durch die markanten Unternehmensfarben Grün und Grau die Ausrichtung auf Umwelt, Kreislaufwirtschaft und Verlässlichkeit betonen soll.

Die Insolvenz des Unternehmens Windhager mit einem zu bauenden Zentrallager in der direkten Nachbarschaft hat keine Auswirkungen auf das Unternehmen oder den Geschäftsbetrieb.

Im Jahr 2025 wurde das Unternehmen gemeinsam mit einem ehemaligen Geschäftsführer zu einer Zahlung von mehr als 1 Million EUR verurteilt. Dieser Rechtsstreit stammt noch aus einer Zeit vor der Übernahme des aktuellen Gesellschafters. Die Zahlung wurde vom Gesellschafter zugeschossen und wird vom ehemaligen Gesellschafter rückgefordert, wie im Abtretungsvertrag vereinbart.

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis sind für das Geschäftsjahr 2025 weitere Maßnahmen vorgesehen. So werden dem Unternehmen zusätzliche Genussrechtsdarlehen zugeführt, um die wirtschaftliche Eigenkapitalausstattung zu verbessern und die Finanzierung langfristig breiter abzustützen.

Durch diese Schritte soll die Bilanzstruktur nachhaltig gestärkt, die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern erhöht und der finanzielle Spielraum für die operative und strategische Weiterentwicklung des Unternehmens erweitert werden.

Müllentsorgung im Geschäftsjahr 2025

Die österreichische Abfall- und Ressourcenwirtschaft ist 2025 von zwei gegenläufigen Entwicklungen geprägt: Zum einen dämpft die anhaltend schwache Baukonjunktur das Aufkommen aus dem Hoch- und Tiefbau, wodurch Kapazitäten in den kommunalen und gewerblichen Bereich umgelenkt werden, und der Wettbewerbsdruck zunimmt. Laut Statistik Austria lag der Umsatz von Industrie und Bau Anfang 2025 unter Vorjahr; für Mai 2024 wurde bereits ein deutlicher Rückgang gemeldet, und die Bauproduktion zeigte bis 2025 rückläufige Tendenzen.

Zum anderen stärkt Regulierung die Kreislaufführung: Mit 1. Jänner 2025 wurde das landesweite Einweg-Pfandsystem für Kunststoffflaschen und Dosen (0,1–3 l; einheitlich 0,25 €) eingeführt, um Sammel- und Recyclingquoten weiter zu erhöhen; Übergangs- und Kennzeichnungsregeln sind festgelegt. Bereits heute liegt Österreich bei der Verwertung von Siedlungs- und Verpackungsabfällen im EU-Vergleich vorn, weist aber bei Kunststoff noch Nachholbedarf auf. Die Branche investierte 2024 signifikant in neue Anlagen und drängt auf planbare Rahmenbedingungen.

Investitionen im Geschäftsjahr 2025

Es werden kontinuierlich Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen vorgenommen, um die Anlagen dauerhaft auf dem Stand der Technik zu halten. Oberstes Ziel ist, die anfallenden Stoffströme möglichst vollständig in den Materialkreislauf zurückzuführen; die stoffliche Verwertung steht dabei im Zentrum der Kreislaufwirtschaft.

Die Finanzierung laufender und geplanter Neuinvestitionen wird vom Gesellschafter bereitgestellt.

Finanzierung im Geschäftsjahr 2025 und folgende

Rückzahlungen mit der finanzierenden Bank werden im vereinbarten Rahmen vollends geleistet. Die Gesellschafter ermöglichen durch Genussrechtsdarlehen Rückzahlungen, sowohl im Jahr 2024 als auch weiter in den Jahren 2025 und 2026.

Chancen- und Risikobericht

Das zentrale Risikofeld in der Entsorgung bleibt die Abhängigkeit von Endverwertungsanlagen; diese Abhängigkeit ist branchenimmanent und bestimmt die Planungs- und Preissicherheit maßgeblich. Um diesem Risiko zu begegnen, werden mögliche Alternativen fortlaufend identifiziert und in strukturierten Bewertungsprozessen geprüft. Dabei erfolgt eine detaillierte Analyse von Kosten- und Aufwandsparametern sowie der technischen und logistischen Umsetzbarkeit. Die Priorisierung erfolgt zweigleisig: einerseits strikt kostenbasiert, um wettbewerbsfähige Konditionen sicherzustellen, andererseits unter dem Gesichtspunkt der Versorgungssicherheit, um unseren Kunden eine belastbare Entsorgungsgarantie zu gewährleisten. Ergänzend werden Maßnahmen wie Lieferanten- und Anlagen-Diversifikation, die Prüfung von Kapazitätsreserven und vertragliche Absicherungsmöglichkeiten in die Betrachtung einbezogen, um die Stabilität der Entsorgungskette auch bei Markt- oder Regulierungsänderungen zu erhöhen.

Unklar sind potenzielle Auswirkungen eines eventuellen Rechtsstreites mit dem ehemaligen Eigentümer und Geschäftsführer. Kosten aus dieser Position sind via einer Patronatserklärung seitens der Eigentümer gedeckt.

Die Gesellschaft ist unverändert in einen Schadenersatzprozess mit einem Dritten involviert. Gegen die Gesellschaft werden Schadenersatzansprüche sowie die Feststellung eines weiteren zukünftigen Schadens in einer Gesamthöhe geltend gemacht, die sich in der Größenordnung von bis zu rund TEUR 5 000 bewegt. Die

konkrete Schadenshöhe ist zum heutigen Zeitpunkt nicht verlässlich bestimmbar, da sich das Verfahren bislang ausschließlich auf den Grund des Anspruches und nicht auf dessen Höhe bezieht. Zudem ist ein allfälliges Mitverschulden der klagenden Partei derzeit noch ungeklärt, was sich im Falle einer Haftung anspruchsmindernd auswirken würde.

Im Falle eines (teilweisen) Unterliegens stehen der Gesellschaft Regressansprüche aus dem Abtretungsvertrag gegenüber dem Veräußerer sowie – unter bestimmten Voraussetzungen – gegen den ehemaligen Geschäftsführer zu. Vor diesem Hintergrund geht die Geschäftsführung nach sorgfältiger Beurteilung davon aus, dass aus dem anhängigen Verfahren kein bestandsgefährdendes Risiko für die Gesellschaft entsteht.

Die Vorwagner Kreislaufwirtschaft GmbH zählt zu den bedeutenden Marktteilnehmern im Bereich der Entsorgung gefährlicher Abfälle. Neben einer eigenen C/P-Anlage verfügt das Unternehmen über eine langjährige Expertise in der Behandlung unterschiedlichster Abfallarten. Durch gezielte interne Schulungen und kontinuierliche Weiterbildungsmaßnahmen der Mitarbeiter wird diese starke Position im Markt fortlaufend gefestigt und ausgebaut.

Die Vorwagner Kreislaufwirtschaft GmbH verfügt über eine breit diversifizierte Kundenstruktur. Die gezielte Erweiterung der Kundenbasis bleibt ein zentrales strategisches Handlungsfeld und wird – gestützt durch das massive Umsatzwachstum im zweiten Halbjahr 2025 – konsequent weiterverfolgt.

Das Unternehmen arbeitet mit großen, in Österreich tätigen, Finanzinstituten zusammen. Eine Refinanzierung der aktuellen langfristigen Finanzierungen ist nicht angedacht. Die Gesellschafter unterstützen das Unternehmen im Jahr 2024 und ebenso in den Folgejahren 2025 und 2026 mit Genussrechtserklärungen.

3. Forschung und Entwicklung

Die Entsorgung gefährlicher Abfälle sowie die Weiterentwicklung der technologischen Fähigkeiten der C/P-Anlage und des Labors werden weiterhin systematisch evaluiert und gesteuert.

2025 wurde mit der Anschaffung des CTX 800 von Bruker Nano die analytische Basis gezielt erweitert. Die verbesserten Analyseoptionen erhöhen die Genauigkeit und Geschwindigkeit der Eingangs-, Zwischen- und Endkontrollen und schaffen damit zusätzliche Möglichkeiten für eine optimierte Stoffstromlenkung, höhere Verwertungsquoten und eine rechtssichere Einstufung der Materialien. Auf dieser Grundlage werden Prozessparameter der C/P-Anlage laufend nachgeschärft, um Materialrückführungen zu verbessern und Verluste zu reduzieren.

Der geschlossene Kreislauf eines möglichst hohen Anteils der eingesetzten Materialien bleibt dabei unser zentrales Entwicklungsziel.

Der Geschäftsführer geht auf Basis der obigen Ausführungen, der erfreulichen Entwicklung im Bereich der direkten Kosten im Jahr 2025, der Planrechnung und der in den Jahren 2026 und 2027 positiv zu erwartenden Umsatzentwicklungen bei gleichzeitiger Kostenreduktion davon aus, dass der Fortbestand der Gesellschaft gesichert ist („Going Concern Prämisse").

Pinsdorf, am 30. November 2025

vorwagner
KREISLAUFWIRTSCHAFT
VORWAGNER
Kreislaufwirtschaft GmbH
A-4812 Pinsdorf | Sternberg 15
Tel.: +43761267006
Mail: office@vorwagner.at

Dr. Manfred Scheiblhofer, Geschäftsführer